

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Jedes neu zugelassene Medikament stellt Ärztinnen und Ärzte vor Herausforderungen und vor Versuchungen zugleich.

Die neue Substanz muss in ihrer Pharmakokinetik und Pharmakodynamik kennen gelernt und Erfahrungen bei eigenen Patienten müssen gesammelt werden. Wenn diese bisher nur schwer und mit großem Aufwand zu behandeln waren, ist die Verlockung groß, das neue Medikament rasch, in großem Umfang und damit vielleicht auch voreilig, wenn nicht kritiklos einzusetzen.

Diese Verlockung wird umso größer, je stärker Patienten und, in unserem Gebiet der Medizin wohl häufiger, ihre Angehörigen, Angehörigenverbände, die Anwendung neuester Therapiemöglichkeiten wünschen, ja fordern und, je mehr sie von den vermarktenden Firmen geleitet werden.

Auf ärztlicher Seite muss solchen Ambitionen kritische Kompetenz entgegengesetzt werden, in einem Spannungsfeld zwischen dem Bestreben, alle Therapieoptionen auszuschöpfen und der stets bei einem neuen Medikament im Raum stehenden Befürchtung, dass schädliche Wirkungen der Substanz erst über eine längere Zeit hinweg deutlich werden.

Ein neues Medikament mit neuem Wirkprinzip, Perampanel, zur Behandlung epileptischer Anfälle, wird im vorliegenden Heft von Bernhard Steinhoff sehr ausführlich beschrieben.

Dieser Artikel ist in hohem Maße geeignet, die Grundlagen für einen kompetenten Umgang mit diesem Medikamenten in der alltäglichen Praxis zu vermitteln. Deshalb möchte ich ihn unserer Leserschaft zum Studium sehr ans Herz legen.

Ihr

Peter Martin